



Inhalt

Interessantes aus der Fakultät 1

Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen 8

Interessantes aus der Universität..... 9

Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung 14

Interessantes aus Würzburg und Umgebung..... 14

Wichtige Links und Impressum..... 16

Interessantes aus der Fakultät

Dissertationspreis für Herrn Dr. Philipp Hauber

Herr Dr. Philipp Hauber, Postdoktorand am Lehrstuhl für Geld und internationale Finanzmärkte bei Professor Wolters, wurde mit dem Erich-Schneider-Preis für seine Doktorarbeit „Essays in Bayesian Macroeconometrics and Forecasting“ ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich!

In seiner Arbeit hat Herr Hauber makroökonomische Prognosemethoden weiterentwickelt und leistet insbesondere im Bereich der bayesianischen Ökonometrie wichtige Beiträge. So widmet sich ein Teil der Dissertation der Variablenauswahl bei der Schätzung von Faktormodellen und insbesondere, ob zur Kurzfristprognose der gesamtwirtschaftlichen Aktivität eher Modelle mit einer geringen Anzahl an Variablen oder Modelle, die auf einen möglichst großen Datenkranz setzen, besser geeignet sind („Sparse vs. Dense Models“). Des Weiteren beschäftigt sich Philipp Hauber mit der bayesianischen Schätzung von Zustandsraummodellen, also Modellen, in denen nicht direkt beobachtbare Variablen wie das Produktionspotential, der Inflationstrend oder ein Gleichgewichtszins mit beobachtbaren Variablen wie dem Bruttoinlandsprodukt, der Inflation oder dem Zinsniveau verbunden werden. Dort werden neuerdings sogenannte „Precision Sampler“ verwendet, die insbesondere in hochdimensionierten Modellen Effizienzvorteile gegenüber den bisherigen Standardmethoden haben. Bislang beschränken sich Anwendungen dazu auf vollständige Datensätze. Gemeinsam mit Dr. Christian Schumacher (Deutsche Bundesbank) zeigt Herr Hauber, wie diese Methode angepasst werden kann, um mit fehlenden Beobachtungen umzugehen. Da fehlende Beobachtungen in makroökonomischen Datensätze sehr häufig sind, insbesondere am aktuellen Rand, wird mit diesem Forschungsbeitrag der Anwendungsbereich des „Precision Samplers“ deutlich erweitert.



Dr. Philipp Hauber (Bild: Uni Würzburg)

Verstärkung für das Dekanat

Seit Juli 2022 übernimmt Frau Mona Feuerstein als neue Mitarbeiterin das Dekanatssekretariat. Sie unterstützt die Geschäftsführung unter anderem bei der Verwaltung von Promotionsvorhaben, organisiert sowohl Sitzungen als auch Veranstaltungen und verwaltet die Sach- und Finanzmittel der Fakultät.

„Ich finde es sehr schön, wie schnell ich ins Team integriert wurde und freue mich, ein Teil der Fakultät zu sein.“

Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung im Bereich Veranstaltungsmanagement war Frau Feuerstein unter anderem für das Management und die reibungslose Durchführung von Veranstaltungen sowie die Betreuung von Kunden zuständig. Frau Feuerstein übernimmt die Position von Frau Monika Geiger, die unsere Fakultät verlassen hat.



Mona Feuerstein (Bild: privat)

Tag der offenen WiWi-Tür im Juni 2022

Interessierte Schülerinnen und Schüler konnten sich in den Pfingstferien rund um das Studium der Wirtschaftswissenschaft informieren.

Neben Vorträgen, u. a. von Prof. Peter Bofinger zum Thema „Krieg in der Ukraine. Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft“, gab es auch Informationsstände zu den Studienangeboten der Bachelorstudiengänge Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentierten die verschiedenen Fachbereiche der Fakultät und schufen mit Spielen und Aktionen eine ungezwungene Atmosphäre für alle Besucherinnen und Besucher.

Für den Auftakt der Veranstaltung wurde das Angebot trotz Ferienzeit gut angenommen und wird im kommenden Jahr erneut angeboten. Und weil es so nett ist, hier nochmal der [Link](#) zum Tik Tok-Video, das den Tag der offenen Tür ankündigt und ein [Link](#), der einen Einblick in den Tag der offenen Tür gewährt.



(Bild: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Universität Würzburg)

Projekttag 2022 des Gymnasiums Veitshöchheim am Sanderring

Am 26.07.2022 fand der erste Projekttag eines Gymnasiums mit Wirtschaftszweig an unserer Fakultät statt. Geboren wurde die Idee in Zusammenarbeit mit einigen Fachlehrern für Wirtschaft aus verschiedenen Würzburger Gymnasien. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler an unsere Fakultät einzuladen und die Fakultät mit einem kurzweiligen Programm greifbar und erlebbar zu machen sowie über die Studiengänge Wirtschaftswissenschaft und -informatik zu informieren.

Fachlehrer Bernhard Ruhl vom Veitshöchheimer Gymnasium war der erste, der unser Angebot annahm. Er besuchte unsere Fakultät zusammen mit seiner Klasse am 26.07.2022. Nach einer Begrüßung durch Dr. Dörflein im Lichthof brachte Prof. Dr. Flath der interessierten Schülerschaft wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen lebendig näher. Im Anschluss gab unsere Studienbotschafterin Jennifer Wartosch Einblicke in ihr ganz persönliches Studentinnenleben und Frau Briglmeir (Kordinatorin für das Auslandsstudium) informierte über unsere Kooperationen mit ausländischen Partneruniversitäten und die Unterstützungen, die wir unseren Studierenden dabei geben. Bevor es zum Rundgang durch das Gebäude am Sanderring mit Besuch der Bibliothek ging, berichtete Elke Pfeiffle aus ihrer

Studienzeit und über die Herausforderungen, zur damaligen Zeit interdisziplinär zu studieren und ein Auslandssemester einzulegen. Das Sprachangebot zur Vorbereitung auf die Auslandssemester und -praktika sei heute wie damals jedoch ausgezeichnet. Zum Abschluss stand noch ein „Besuch bei den Würzburger Nobelpreisträgern“ an, die im Ringpark auf Informationstafeln zu sehen sind.

Dass unsere Veranstaltung gut bei den Schülerinnen und Schülern ankam, bestätigte uns Fachlehrer Bernhard Ruhl. Neben der sehr guten Organisation fand die Veranstaltung, in sehr angenehmer Atmosphäre statt und transportierte auf humorvolle Weise vieles an Informationen zu Studium und Inhalten. Als Resultat merkte Herr Ruhl beim Rundgang an: „Da hat sich aber in den letzten Jahren ganz schön viel getan.“ Berührungsängste konnten abgebaut werden und die Einladung für das nächste Schuljahr wurde bereits mit Freude angenommen.

Weitere Bilder finden Sie auf unserer Facebookseite: <https://www.facebook.com/wiwiuniwue> und auch auf TikTok wird es ab der 30. KW ein Video geben.



Schülerinnen und Schüler des Veitshöchheimer Gymnasium beim Projekttag (Bild: Uni Würzburg, Elke Pfeiffle)

Linus Kraft: Bester Bachelorabschluss in Wirtschaftswissenschaft

Schon seinen Start ins Leben hat Linus Kraft in der Uniklinik Würzburg begonnen. Er wuchs in dem kleinen Weindorf Bullenheim im Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim (Mittelfranken) auf und absolvierte sein Abitur am Gymnasium der Christian-von-Bomhard-Schule in Uffenheim. Wir gratulieren Herrn Kraft zu seinem hervorragenden Abschluss und danken ihm für die Beantwortung unserer Fragen:

WiWi Fakultät: Was hat Sie bewogen, Wirtschaftswissenschaft zu studieren?

Linus Kraft: Zunächst habe ich Mathematik an der Universität Würzburg studiert. Im Studiengang habe ich dabei im Rahmen des integrierten Anwendungsfachs auch Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät belegt. Diese Fächer haben mich besonders interessiert, insbesondere aufgrund des klar erkennbaren Praxisbezugs und einer konkreteren Vorstellung über zukünftige Jobperspektiven, weshalb ich mich dann relativ schnell entschlossen habe, zum Bachelor-Studium Wirtschaftswissenschaft zu wechseln. Diese Entscheidung habe ich anschließend nicht einen Moment bereut!

WiWi Fakultät: Was gab den Ausschlag, dass Sie Ihr Studium an der JMU in Würzburg absolviert haben?

Linus Kraft: Da ich in Würzburg geboren und in der näheren Umgebung aufgewachsen bin, stand für mich bereits früh fest, dass ich nach dem Abitur auch in Würzburg studieren möchte. Ich bin froh, dass ich dies dann auch in dieser sehr schönen Stadt realisieren konnte.

WiWi Fakultät: Was zeichnet die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der JMU Ihrer Meinung nach aus?

Linus Kraft: Ein Pluspunkt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist, dass alle Veranstaltungen, die ich im Bachelor hatte (und jetzt auch im Master) an einem zentralen Ort, der Neuen Uni am Sanderring, stattfinden. So benötigt man glücklicherweise kaum Zeit, um von einer Veranstaltung zur nächsten zu gelangen. Darüber hinaus wird der Beginn des Studiums an der WiWi-Fakultät durch die Bachelor-Orientierungstutorien sowie die Ersti-Tage erleichtert. Bereits in dieser Zeit habe ich den Großteil meiner Kommilitonen kennengelernt, mit denen ich bis heute Kontakt habe. Das WiWi-Studium an der Uni Würzburg bietet eine sehr solide Ausbildung in den Gebieten der VWL und BWL. Ich interessiere mich vor allem für die Themen der VWL, hierzu können an der WiWi-Fakultät Veranstaltungen zu vielen verschiedenen Themengebieten belegt werden (Geldpolitik, Internationale Ökonomik,

Ökonometrie, Arbeitsmarktökonomie, Finanzwissenschaften, ...), sodass ich mich sehr gut hinsichtlich meiner Interessen spezialisieren konnte. Ich möchte auch die ausgezeichnete Organisation der Veranstaltungen hervorheben: In der Vorlesung wurden die theoretischen Grundlagen erläutert und in den Tutorien/Übungen wurden daran anknüpfend Beispielaufgaben besprochen, die den Vorlesungsstoff noch verständlicher machten. Zudem ist durch Bereitstellung von Probe- oder Altklausuren immer klar gewesen, was in der Klausur erwartet wurde. Insbesondere in den Wahlfächern waren die Dozentinnen und Dozenten sehr daran interessiert, die Themen anschaulich zu erklären, um uns so bestmöglich auf die Klausur vorzubereiten. Schlussendlich habe ich es sehr begrüßt, dass ich zum Ende meines Bachelor-Studiums drei Wahlpflicht-Veranstaltungen besuchen konnte, die auf Englisch gehalten und zum ersten Mal angeboten worden sind („The Macroeconomics of Climate Change“, „Psychology in Economics“ & „European Macroeconomics“). Dies hilft mir nun in meinem Master-Studium und war eine sehr willkommene Abwechslung. Ich kann nur jedem empfehlen, diese neuen und spannenden Angebote, die hoffentlich noch ausgebaut werden, zu nutzen.

WiWi Fakultät: Wie sieht Ihre Planung für die nahe Zukunft aus?

Linus Kraft: Nach meinem Bachelorabschluss habe ich mich für den Master „International Economic Policy“ ebenfalls an der Universität Würzburg eingeschrieben. Zudem bin ich, nachdem ich bereits einige Semester als Tutor gearbeitet habe, seit Beginn des Sommersemesters 2022 am Lehrstuhl für Ökonometrie von Prof. Dr. Kukuk als wissenschaftliche Hilfskraft angestellt. Dabei bin ich insbesondere für die Tutoren- und Homepage-Betreuung zuständig. Ob ich mich danach für die freie Wirtschaft entscheiden werde oder ob sich mir die Möglichkeit bietet, weiterhin an der Universität Würzburg zu bleiben, wird sich im Laufe des Masters noch entscheiden.

WiWi Fakultät: An welches Erlebnis während Ihrer Studienzzeit erinnern Sie sich besonders gerne?

Linus Kraft: Besonders gerne erinnere ich mich an das Professorenzapfen auf der Wiese neben der Neuen Uni, das aufgrund von Corona in diesem Jahr erst zum zweiten Mal, seit ich Student an der WiWi-Fakultät bin, stattgefunden hat (2019 & 2022). Ansonsten habe ich die vielen Stunden, die ich mit meinen Kommilitonen an der Uni verbracht habe, sehr genossen, und zwar sowohl die Gespräche, die sich mit den Themen der verschiedenen Veranstaltungen befasst haben, als auch die Pausen dazwischen und danach, die uns sehr oft in die Mensa am Studentenhaus führten. Dieser persönliche Austausch hat mir in der Corona-Zeit sehr gefehlt, was auch ein Grund war, ein Master-Studium anzuschließen, das hoffentlich komplett in Präsenz stattfinden wird.



Beste Bachelorabschlusskandidat für Wirtschaftswissenschaft Linus Kraft (Bild: privat)

Bäcker AI: KI-Champion der Initiative Wirtschaft 4.0 Baden-Württemberg

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Schlüsseltechnologie der Zukunft, die für die Wirtschaft ebenso wichtig ist, wie für die Lösung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen. Gerade auch für die Erreichung nachhaltiger Ziele, wie beim Klima- und Umweltschutz, spielen KI-Lösungen eine immer größere Rolle. Mit dem Wettbewerb „[KI-Champions BW](#)“ gibt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg erfolgreichen KI-Anwendungen eine Bühne. Der Wettbewerb wurde erstmals 2020 ausgerufen. Am 13. Juli 2022 wurden zum dritten Mal Preise an die „KI-Champions Baden-Württemberg“ verliehen.

Eines der Gewinnerteams ist [BäckerAI](#), deren Gründertrio aus der Schmiede unserer Fakultät stammt. Seit 2014 forschen Dr. Jan Meller und Dr. Fabian Taigel zum Thema Künstliche Intelligenz an der Universität Würzburg. Im Rahmen ihrer Doktorarbeiten haben die beiden einzigartige KI-Verfahren und Optimierungs-Algorithmen entwickelt, die heute den Kern der BäckerAI bilden.

Gemeinsam mit Franz Seubert, der über mehr als 10 Jahre Branchen Know-how verfügt, bringt das BäckerAI-Team Künstliche Intelligenz in jede Backstube. Tagtäglich werden viel zu viele Backwaren weggeworfen, weil die Nachfrage falsch eingeschätzt und dadurch die Produktionsmengen falsch kalkuliert werden. Das sorgt für unnötige Ausverkäufe, unzufriedene Kunden und vermeidbare Retouren, was zu erheblichen Umsatzeinbußen führt. Durch [BäckerAI](#) werden diese Probleme gelöst.



Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gratuliert den Preisträgern herzlich.

Franz Seubert nimmt die Auszeichnung von Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut entgegen (Bild: Uli Regenseit)

Auswirkungen des russischen Kriegs gegen die Ukraine auf die internationale Arbeit an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät hat gleich nach dem russischen Kriegsbeginn gegen die Ukraine ihre volle [Solidarität mit den ukrainischen Hochschulen](#) erklärt.

Die Fakultät sicherte den geflüchteten Wissenschaftler:innen und Studierenden aus der Ukraine eine sofortige Hilfe und die größtmögliche Unterstützung zu. Anlaufstelle für alle Studierenden aus der Ukraine ist das Studiendekanat (Agata Stopinska). Im Sommersemester konnten wir vier ukrainische Studierende als Freemover einschreiben, alle werden das Studium auch im WS 2022/23 hier fortsetzen. Es wurde beschlossen, dass die Studienbeiträge für alle Studierenden aus der Ukraine im SoSe 2022 vom Förderverein, der Georg-von-Schanz-Gesellschaft, übernommen werden. Einige Studierende, die keine Studieneignung nachweisen konnten, bleiben aktuell am Studienkolleg, um später an unserer Fakultät das Studium fortzusetzen. Auch drei ukrainische Wissenschaftlerinnen von den Universitäten Charkiv, Odessa und Lviv kamen kurz nach dem Kriegsbeginn an drei Lehrstühle. Für sie wurden Stipendien bei unterschiedlichen Stiftungen mit Erfolg beantragt. Alle drei Kolleginnen sind/waren in der Zwischenzeit in die Arbeit der jeweiligen Lehrstühle involviert (Prof. Fehr, Prof. Franke, Prof. Szczesny). Die Fakultät ist ausgesprochen dankbar für die exzellente Zusammenarbeit mit den Stiftungen und insbesondere für die außergewöhnlich zügigen Entscheidungsprozesse.

Zu unseren Summer Module Courses 2022 kamen 12 Studierende aus den Universitäten Lviv und Kiew, für die Stipendien von der Georg-von-Schanz-Gesellschaft für die Dauer der Kurse (25. Juli – 1. August 2022) verliehen wurden. Alle Studierende konnten kurzfristig in Würzburg untergebracht werden, zwei von ihnen werden nach dem Ende der Summer Module Courses im Herbst ihr Studium an unserer Fakultät fortführen.

Eine kontinuierliche Unterstützung sowie nachhaltige Förderung der geflüchteten Studierenden und Wissenschaftler:innen aus der Ukraine muss sichergestellt werden. Die Fakultät wird versuchen, weiterhin ukrainische Hochschulen in allen möglichen Bereichen zu unterstützen (Kooperation in virtuellen Studienprogrammen, ERASMUS+ etc.).

Da auf den Internetseiten der JMU der Sanderring als Kontaktadresse angegeben ist, trafen dort sehr viele Studieninteressierte aus der Ukraine aus allen Fachbereichen ein, also nicht nur aus der Wirtschaftswissenschaft, die von Frau Stopinska in ihrer Funktion als Ansprechpartnerin für Incomings freundlicherweise ebenfalls beraten und an die richtigen Stellen verwiesen wurden. Eine der Wirtschaftswissenschaftlichen Studentinnen ist Olya Luchka, die uns mit dem nachfolgenden Interview einen Einblick in ihr Leben seit dem Krieg gewährt hat.

Interview mit Olya Luchka (19) from the University of Lviv, Ukraine

Im folgenden Interview wird das Drama des russischen Überfalls auf die Ukraine deutlich. Es führt vor Augen, wie schnell sich ein vermeintlich behütetes Leben urplötzlich drastisch verändern kann. Wir danken Frau Olya Luchka für ihre Offenheit, die uns einen tiefen Einblick in ihre Gefühlswelt gewährt. Wir wünschen ihr alles Gute für ihre Zeit in Würzburg sowie darüber hinaus und für ihre Heimat.

Agata Stopinska: What was your motivation to come right to Würzburg?

Olya Luchka: The University of Würzburg offered from the very beginning of the war great opportunities to Ukrainian students, it was also very easy and clear to find all important information. After having contacted both the International Office and the coordinator in the Faculty of Business Management and Economics I have been in touch with them regularly. In Poland, where I lived right after the breakout of the war, the university authorities either required a lot of skills from students who wanted to continue their studies there or did not respond at all. They seemed to be overloaded by the flood of young Ukrainian people fleeing to Poland or perhaps did not work effectively. The Jagiellonian University, where I spent the previous winter semester as an ERASMUS student, responded finally, but it took them 3 weeks.

I felt that I had to settle somewhere and make quick decisions, so I decided eventually to come here. A few years ago I visited Würzburg as a tourist, and I knew the place through my mother who had received a DAAD-scholarship to work and do research three years ago at the Faculty of Business Management and Economics. I also attended the digital summer school last year, but it was an online programme which was a completely different experience than being here and studying in presence.

Agata Stopinska: What has been the most profound difficulty for you here so far (in the sense of emotional, cultural and social aspect)?

Olya Luchka: At the beginning, the biggest difficulties for me were the bureaucracy and the lack of German language skills. I could not open a student's bank account, since I did not have my student's ID card yet which would entitle me to have a bank account. There are many international students at the faculty who make it easier for me to get along. The local people in Würzburg seem to be open-hearted and charming, they have helping hands. You do not notice that you are alone.

Yet, I have to sort out my emotions, I cry from time to time, I reflex on the war in Ukraine, some friends of mine died in the battles. I learn to deal with the war in an English speaking environment. Sometimes I seem to myself to be useless, because I am here and not there. Many people already returned to Ukraine, but I plan to spend one semester here, which limits me in my actions in terms of helping my homeland. Sometimes I have the feeling that I do not take the responsibility for my country. I often feel lost, in the emotional sense I do not what to do. I do not know if I should look for friendships here. I left all my friends in Ukraine, so I distance myself from everything and everyone. The perspective is unclear, and this makes the situation so difficult, and makes plans and perspectives impossible or unrealistic.

Agata Stopinska: What will be the advantages of your stay in Würzburg?

Olya Luchka: Academically speaking I study now at a very good university with good reputation, there are many students even from all over the world. My previous academic international experience at the University of Cracow, where I studied before as an ERASMS students, did not allow you not a lot of communication in person. It was a pandemic situation.

Here the professors ask more questions and make direct contact to the students. Teaching in presence changed a lot for me, I was missing the direct contact to the professors so much. At the Faculty of Business Management and

Economics I like the combination between lectures and group activities. The tutorials are great and make the student life here into a study process and not a school experience. This stay with you will be a breaking point for my academic experience. The local students take their studies very seriously and gain their academic knowledge in a responsible way. The assignments are done immediately, the students are much into their academic work. I admire also the culture of going and learning in a library, I love it!

In Ukraine, the students know that the more languages you speak the better. The academics in Ukraine want to speak at least 4-5 foreign languages. I started to learn German, too, and I do enjoy it a lot.

Another advantage for me after this stay will be the capacity to deal with much bigger problems, to take care of myself, to deal with people from different cultures. I appreciate to see Germany from a different perspective. Germany and Ukraine have a common history, a very difficult one, thus it is good to get to know the different *present* side of it.

Agata Stopinska: How was the assistance by our university/faculty before and during your stay?

Olya Luchka: The University has been very helpful from the very beginning, the International Office of the university and the faculty helped with all questions I had, even the most stupid and the smallest ones. The university staff has been always very calm, friendly, and quick about all queries I had.

The buddy programme at the faculty helped a lot to know the city better, to get to know people quickly and to transfer your questions into real activities and live your real life. The personal buddies give you the possibility to emerge into the everyday life from the very beginning of your stay here.

Agata Stopinska: Which experiences have you particularly enjoyed so far?

Olya Luchka: I love tournament, the tradition to go the Main River, to meet at the Mensa at midday. All those small routine things. Studying here is not stressful at all because of clear structures and the good environment.

I have used Google maps all the time, since I always have the feeling I am lost in a new place. The feeling I must look each address up and find it on the map is unpleasant.

Agata Stopinska: How do you see your nearest future?

Olya Luchka: I have no idea. Perhaps tomorrow someone will die, and you have to go to a funeral or your home will be burnt and you have to bring your family in safety. The biggest dream is to wake up and think Feb., 24 was just a nightmare and continue to live there, as it was before the outbreak of the horrific war.

Basically, I want to fulfil my two roles: stay a student and continue working in order to donate my salary to the Ukrainian army. I want to get my degree from my university in Ukraine and then starting a proper job.

Generally speaking, I do not feel settled in. I do not feel like one of the ERASMUS-student, since the circumstances are completely different to what they experience while their stay here.



Agata Stopinska im Gespräch mit Olya Luchka aus Lviv, Ukraine (Bild: privat)

Personalia

Ruf angenommen zum 01.08.2022:

Dr. **Gunther Gust**, Prozess- und IT-Integration für KI im Unternehmen (W3)

Ruf angenommen zum 01.09.2022:

Dr. **Alicia von Schenk**, Data Science in Business and Economics (W1 mit Tenure Track auf W3)

Dr. **Victor Klockmann**, Data Science in Business and Economics (W1)

Ruf angenommen zum 01.10.2022:

Dr. **Fabian Kosse**, Lehrstuhl für Digital Science in Business and Economics (W3)

Wussten Sie schon...?

... dass der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik unter der Leitung von Prof. Dr. Axel Winkelmann seit Anfang des Jahres 2013 das inzwischen deutschlandweit größte ERP-Labor aufgebaut hat? Unter dem Begriff Enterprise Resource Planning wird die Planung und Steuerung der Ressourcen eines Unternehmens verstanden. Neben den klassischen Unternehmensressourcen Boden (Grundstücke/Anlagen), Arbeit (Personalkapazität) und Kapital (Finanzmittel), kommt vor allem dem Management der Ressource „Information“ eine wichtige Bedeutung zu. Ein ERP-System ist eine (häufig) modular aufgebaute, integrierte, betriebswirtschaftliche Software zur Unterstützung von Geschäftsprozessen. Es enthält alle notwendigen Informationen für die Unternehmensplanung und -steuerung. In der zentralen Datenbank sind die Unternehmensdaten redundanzarm gespeichert. Das Labor dient dem Lehrstuhl als Basis für Lehre, Forschung und Praxistransfer. Es ermöglicht den Studierenden, intensive praktische Erfahrungen in der Bedienung, Anpassung und Auswahl von ERP-Systemen zu sammeln. Dieses Wissen kommt ihnen später bei der Karriere im IT-Management, in Unternehmensberatungen oder Technologieunternehmen zugute. Im Würzburger ERP-Labor befinden sich Systeme von Marktführern wie SAP und Microsoft, aber auch Produkte von mittelständischen Nischenanbietern. Hinzu kommen Systeme für das Produktinformationsmanagement und das Customer Relationship Management.

Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen

[Virtual Reality-Installation „BibVirtuell“](#)

Datum: 03. und 4.08.2022

Uhrzeit: 15:00 – 18:00 Uhr

Ort: Foyer der Zentralbibliothek am Hubland

[Führung im Botanischen Garten: Faszination Tropen](#)

Datum: 07.08.2022

Uhrzeit: 14:00 – 15:00 Uhr

Ort: Botanischer Garten

Eine chronologische Übersicht über weitere Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU oder direkt bei folgenden Anbietern:

[Alumni Verein](#) (insbesondere Veranstaltungen für aktive und ehemalige Studierende, Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren)

[Career Centre](#) (insbesondere Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen)

[Fachschaft WiWi](#) (insbesondere Termine und Veranstaltungen für Studierende)

[Familienservice der JMU](#) (insbesondere Beratungsangebote für Mitarbeitende und Studierende zu Themen wie Schwangerschaft und Kindererziehung bis hin zu Pflege Angehöriger)

[Profi Lehre](#) (insbesondere Unterstützung von Lehrenden bei der Vorbereitung diverser Lehrangebote, wie Stimmtraining, Kommunikationstraining und Vieles mehr)

[Rechenzentrum](#) (Unterstützung Studierender und Mitarbeitender insbesondere durch Kurse zu diversen Softwareanwendungen wie beispielsweise Excel, Indesign, Typo3 und Vieles mehr)

[Schreibzentrum](#) (insbesondere Unterstützung beim effizienten Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte)

[Servicezentrum Forschung und Technologietransfer SFT](#) (insbesondere Unterstützung bei Existenzgründung, Patentwesen, Technologietransfer und Forschungsförderung)

[Studierendenvertretung](#) (insbesondere Themen rund um die Belange der Studierenden)

[Universitätsbibliothek](#) (Alles rund um das Thema Bücher und insbesondere bei der Literaturrecherche)

[Zentrale Studienberatung](#) (insbesondere Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende, beispielsweise bezüglich Studienwahl, Studienbewerbung, Einschreibung, Fachwechsel, Zweit-/Doppelstudium und Vieles mehr)

Allgemeine Termine im Sommersemester 2022

Verwaltungszeitraum

01.04.2022 – 30.09.2022

Interessantes aus der Universität

Goldene Stadtplakette für Unibund

Der Universitätsbund wurde 1921 gegründet. Durch die Pandemie musste das Jubiläum jedoch um ein Jahr verschoben werden. Bei der nachgeholtten Jubiläumsfeier des Universitätsbunds in der vollbesetzten Neubaukirche genossen die Gäste ein Konzert der Extraklasse und Preisverleihungen im Wert von insgesamt 264.000 Euro.

In diesem Jahr gab es auch eine Auszeichnung für den Unibund selbst, verliehen durch den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Christian Schuchardt, und auch der Präsident der JMU, Professor Paul Pauli, dankte dem Universitätsbund für sein Engagement. Lesen Sie den [ausführlichen Bericht](#) im einBLICK.



Die vollbesetzte Neubaukirche mit hochkarätigem Musikprogramm (Bild: Heiko Becker)

Master des Daten-Universums

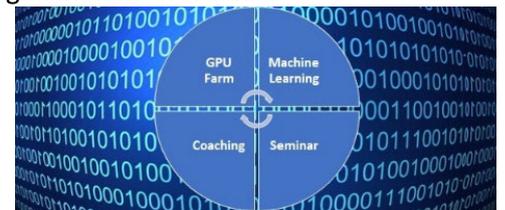
An der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg wurde das Zentrum für Künstliche Intelligenz und Data Science (CAIDAS) eingerichtet, um hier Spitzenforschung auf diesem Gebiet anzusiedeln. Das Konzept sieht eine enge Verbindung der KI-Forschung mit Fachwissenschaften wie Medizin, Biophysik, Geographie oder Wirtschaftswissenschaft vor, in denen umfangreiche und komplexe Daten erzeugt und verarbeitet werden. [CAIDAS](#) gab schließlich auch den Ausschlag, für die Entscheidung von Prof. Dr. Frédéric Thiesse vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung, den Ruf an die Uni Bamberg abzulehnen und an unserer Fakultät zu bleiben.

Aber wie führt man die Studierenden der unterschiedlichen Fachrichtungen an die KI-Forschung heran? Wie bildet man den dringend benötigten Nachwuchs auf diesem Gebiet am besten aus?

Um das herauszufinden, hat die JMU mit finanzieller Unterstützung der [DATEV-Stiftung Zukunft](#) einen innovativen Lernort auf dem Campus Nord eingerichtet: ein interdisziplinäres Datenlabor, ausgestattet mit leistungsfähigen Spezialrechnern. Dort wurde in dem zweijährigen Projekt [DataSphere@JMUW](#) rund 100 Forschenden die Möglichkeit gegeben, innovative Methoden des maschinellen Lernens kennenzulernen.

DataSphere@JMUW hat sich als ein wichtiger Anstoß erwiesen, Datenlabore an der Universität dauerhaft zu etablieren. Davon werden nicht nur die Studierenden der Bereiche Künstliche Intelligenz und Data Science profitieren, sondern auch Studierende anderer Fächer, in denen große Datenmengen gehandhabt werden.

Das Fazit der Professoren: Wer ein Datenlabor absolviert, dürfe sich zu Recht als „Master des Daten-Universums“ sehen und sei bereit für die digitalen Herausforderungen der Zukunft. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie im [einBLICK](#).



Mit maschinellem Lernen können aus Datenmengen Informationen gezogen werden (Bild: Karl Mannheim / Universität Würzburg)

15 Jahre Career Centre

Im Jahr 2007 wurde das Career Centre als Schnittstelle zwischen Hochschule und Berufswelt gegründet. Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) gehört damit zu den ältesten Universitäten in Deutschland, die eine solche Service- und Beratungsstelle eingerichtet haben. Schon ab dem ersten Semester unterstützt das Career Centre Studierende bei der beruflichen Orientierung und der persönlichen Profilbildung.

Im Durchschnitt bietet das Career Centre pro Jahr etwa 2000 Teilnehmerplätze in über 100 Veranstaltungen an und führt circa 450 Beratungen durch. Zu den Klassikern des Programms gehören Veranstaltungen, die den Erwerb der kommunikativen Kompetenz fördern. Ein weiteres Highlight ist die erneute Durchführung der „Social Innovators Challenge“ in Zusammenarbeit mit der Gründungsberatung des Servicezentrums Forschung und Technologietransfer (SFT) der Uni. Gesucht werden Ideen, die innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen bieten. Career Centre und SFT stehen den Teilnehmenden hierbei bis zur Einreichung des Vorschlags mit einem Angebot zur Stärkung ihrer Gründungskompetenz zur Verfügung. Schauen Sie sich hier das [komplette Veranstaltungsangebot](#) des Career Centres an.

Phishing Awareness Kampagne

Das Rechenzentrum der Universität Würzburg führt zur Steigerung der Cyber Security Awareness der Beschäftigten eine Phishing-Simulation durch. Diese läuft seit mittlerweile neun Monaten und wohl alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten bereits Kontakt mit den versendeten E-Mails.

Die simulierten Phishing-Mails sind ungefährlich und die enthaltenen Links führen lediglich auf interaktive Lernseiten. Zu keiner Zeit besteht ein Sicherheitsrisiko für Geräte oder Daten. Allgemein ist aber Vorsicht geboten, da auch weiterhin echte Angriffsversuche per Phishing-Mails erfolgen. Das Rechenzentrum appelliert an alle Beschäftigten, die Gefahren sehr ernst zu nehmen und keinesfalls auf verdächtige bzw. unbekannte Links oder Anhänge zu klicken. Sollte eine E-Mail als (simulierten) Phishing-Versuch vermutet werden, sollte diese als Anhang an IT-Support des RZ (phishing@uni-wuerzburg.de) weitergeleitet werden.

Viele Kennzahlen sind besser geworden, doch es gibt noch Potential nach oben. Das zeigt sich in der [Bilanz](#) nach einem Jahr Nutzersensibilisierung, über die das Rechenzentrum ausführlich berichtet.

Für alle, die mehr zu gefährlichen E-Mails und Sicherheitsrisiken in der täglichen Arbeit am PC erfahren wollen, gibt es [Lernseiten](#) auf der eLearning-Plattform.



SoSafe schützt vor unüberlegter Mailbehandlung (Bild: SoSafe)

Austausch mit dem Wissenschaftsminister

Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume war auf Einladung der Würzburger Ortsgruppe des Deutschen Hochschulverbands zu Gast an der Universität. Thema der Diskussion war vor allem das Hochschulinnovationsgesetz.

Das Bild, das Blume zu Beginn seines Impulsreferats zeichnete, war wenig erfreulich: Der Krieg in der Ukraine und damit verbunden die politische Neuordnung Europas, eine sich abzeichnende Energieknappheit, enorme Veränderungen in der Wirtschaft. „Corona, Energie, Inflation: Momentan vollzieht sich vieles in krisenhaften Erscheinungen“, sagte der Minister. Die Frage, die sich daraus ergebe, lautet seiner Meinung nach: „Wie kann man die Weichen für die Zukunft stellen?“ Einen ausführlichen Bericht zu den verschiedenen Problemstellungen finden Sie im [einBLICK](#)



(v.l.): Unipräsident Paul Pauli, Walter Eykmann, ehemaliger CSU-Landtagsabgeordneter und Honorarprofessor an der JMU, Markus Blume, Maria Eisenmann, Inhaberin des Lehrstuhls für Englische Fachdidaktik der Uni Würzburg und Leiterin der Würzburger Gruppe des Deutschen Hochschulverbands sowie Vizepräsident Matthias Bode (Bild: Gunnar Bartsch / Universität Würzburg)

Familiengerechte Hochschule – Auszeichnung 2022

Als erste große Universität in Bayern wurde die JMU dauerhaft als [familiengerechte Hochschule](#) zertifiziert. Damit bescheinigte die „berufundfamilie Service GmbH“, die das Zertifizierungsverfahren durchführt, der Universität ein nachhaltiges Engagement für familiengerechte Arbeits- und Studienbedingungen.

Bei einer Online-Feier am 21. Juni 2022 wurde der JMU das exklusive Zertifikatslogo mit Prädikat nun auch offiziell verliehen. Projektbetreuerin des Audits „familiengerechte Hochschule“ an der JMU ist Regierungsdirektorin Heidi Pabst vom Justizariat. Sie nahm bei der Feier die Gratulation von Bundesfamilienministerin Lisa Paus entgegen.



Zertifikat mit Prädikat (Bild: berufundfamilie Service GmbH)

Ukraine: Austausch in schweren Zeiten - Schnelle Reaktion nach dem russischen Angriff

Eigentlich als Summer School gedacht wurde durch den Angriff Russlands auf die Ukraine die „German Ukrainian Technology Transfer University“ zur Spring School 2022. Die Organisatoren haben schnell reagiert und umgeplant. Die Vorverlegung in den April sowie die Verlängerung um mehrere Wochen, bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre vom Krieg bedrohte Stadt zu verlassen und zumindest für eine gewisse Zeit Schutz und Sicherheit fern der Bomben und Raketen zu finden. Die längere und intensivere Zusammenarbeit ermöglicht es, die Projektziele noch umfänglicher weiterzuverfolgen und zu verwirklichen. Durch den persönlichen Austausch entwickelten sich neue Partnerschaften und Projekte.

Unter den Teilnehmenden ist auch die Wirtschaftswissenschaftlerin Marianna Kokhan. Sie ist Associate Professor an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Ivan Franko Universität in Lviv und hat hierdurch die wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffs für die Ukraine im Blick. Das Bruttosozialprodukt sei um 40 Prozent gesunken und ca. 4,8 Millionen Menschen haben ihre Arbeit verloren.

Sie wünscht sich ein stärkeres Engagement der westlichen Länder, sonst werde es schwer, den Kampf gegen Russland zu gewinnen. Einen [ausführlichen Bericht](#) finden Sie im einBLICK



Die Gäste aus der Ukraine, Marianna Kokhan vorne in der Mitte (Bild: Gunnar Bartsch/Universität Würzburg)

Präsidenten-Podcast: Weichenstellungen

Weichenstellungen oder Switch Points, so heißt das neue Programm, mit dem die Unileitung Impulse für die weitere Entwicklung der JMU geben möchte. Wir leben in einer dynamischen Welt, die Uni Würzburg ist sich dessen nicht nur bewusst, sondern will diese aktiv mitgestalten. Exzellenz in Forschung und Lehre stehen dabei im Fokus.

Vielfältige Initiativen sollen Fachbereiche sowie herausragende Forscherinnen und Forscher fördern. Weiterhin ist die Einrichtung eines Zentrums für Exzellenz in der Lehre geplant, wo diese weiterentwickelt und das Lehrangebot strategisch, zukunftsorientiert und kooperativ gestaltet werden soll.

Doch nicht nur in den Kernbereichen werden die Weichen gestellt. Auch Querschnittsthemen, die sich durch sämtliche Bereiche des universitären Betriebs ziehen, hebt JMU-Präsident Paul Pauli [in der neuesten Folge](#) des Podcasts hervor: Nachhaltigkeit, Diversität, Internationalisierung und eine moderne Verwaltung.

Die nächste Folge des Präsidenten-Podcasts erscheint voraussichtlich Anfang Oktober. Themenvorschläge sind willkommen und können via E-Mail an praesident-im-dialog@uni-wuerzburg.de eingereicht werden.

Kontakt: Dr. Esther Knemeyer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Universität Würzburg, Tel. +49 931 31 86002, esther.knemeyer@uni-wuerzburg.de



Universitätspräsident Prof. Dr. Paul Pauli (Bild: Uni Würzburg)

Leben im 21. Jahrhundert

Der folgende [Artikel](#) ist weitgehend der [Homepage der Akademie Frankenwarte](#) mit deren Zustimmung entnommen:

Wie wollen und können wir das Leben im 21. Jahrhundert menschengerecht, nachhaltig und sicher gestalten? Wo und wie finden wir Orientierung für unser individuelles und gemeinschaftliches Handeln? Nach dem Beginn der Würzburger Impulse unter anderem mit Sigmar Gabriel standen nun Klimawandel und Klimapolitik im Fokus. Die World Meteorological Organization prognostiziert, dass schon bis 2026 die 1,5 Grad-Grenze mit hoher Wahrscheinlichkeit überschritten wird. Wie ist der aktuelle Forschungsstand? Können die klimapolitischen Ziele noch eingehalten werden und sind diese überhaupt ausreichend? Und wie können Verbrauchende und Wirtschaft mitgenommen werden, damit es zu Verhaltensänderungen kommt? Kann dem Klimawandel wirkungsvoll begegnet werden, ohne dass eine Zerreißprobe für unsere Gesellschaft droht und weltweite Konflikte verschärft werden?

Impulse zum Thema kamen an diesem Veranstaltungsabend von

1. [Prof. Dr. Heiko Paeth](#): Leiter der Professur für Geographie (Schwerpunkt Klimatologie) am Lehrstuhl für Geographie - Physische Geographie Würzburg
2. [Dr. Manuela Rottmann](#): Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
3. [Jun.-Professorin Dr. Ulrike Zeigermann](#): Professur für Sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie, Universität Würzburg

Das Klima in Unterfranken ist zu heiß und zu trocken. So ergaben Messungen bereits einen Unterschied von acht Grad an der stärksten Wärmeinsel der Stadt zum Umland. Der Planung grüner Infrastruktur kommt somit eine Schlüsselrolle zu, um einen Teil der negativen Folge kompensieren zu können. Heiko Paeth stellte den Klimawandel in Unterfranken und der Region Würzburg anhand konkreter Messdaten dar. „Wenn die Witterung sich so weiterentwickelt, und wir uns zugleich den Luxus eigener Swimmingpools im Garten oder Klimaanlage leisten, dann werden wir bald im Sommer unser Trinkwasser rationieren müssen“, meint Prof. Dr. Heiko Paeth.

All dies seien nicht mehr zu bestreitende Fakten, bemerkte auch Dr. Manuela Rottmann. Es gehe nun um die schnelle Umsetzung des Klimaschutzes – nur sei das Handeln derzeit noch viel zu diffus. Erschwerend kommt hinzu, dass andere Krisen die Handlungsfähigkeit von Politik und Gesellschaft einschränken.

Es geht um Gewohnheiten, Privilegien und Macht. Anreize, Aufklärung, Zwang – es gibt eine breite Palette an politischen Instrumenten, die eine schnelle Umsetzung klimaschützender Maßnahmen begleiten können, bemerkte Juniorprofessorin Dr. Ulrike Zeigermann. „Sie müssen nur besser aufeinander abgestimmt sein, Bürger*innen gilt es stärker als bisher zu beteiligen und auf Transparenz zu achten. ... So schlimm der Krieg in der Ukraine ist, er befördert das ökologische Umdenken bei sehr vielen Menschen.“

Den aufschlussreichen Impulsen der Referierenden folgten interessante Beiträge der Teilnehmenden. Visionen für die Zeit in 50 Jahren wagte keiner der Diskussionsrunde zum Abschluss der Zweiten Würzburger Impulse. Und so endete diese Abendveranstaltung mit wichtigen Impulsen, wie alle einen Beitrag zur ökologisch-sozialen Wende leisten können.

Die Würzburger Impulse sind eine Kooperation von Akademie Frankenwarte und [Volkswirtschaftlichem Institut der Universität Würzburg](#). Die dritte Veranstaltung der Reihe ist für Mittwoch, 19. Oktober 2022, geplant.



Von links: Manuela Rottmann, Stephanie Böhm (Leiterin der Akademie Frankenwarte), Ulrike Zeigermann und Heiko Paeth

(Bild: Akademie Frankenwarte)

Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung

Würzburger Hafensommer noch bis 07.08.2022

Die schwimmende Bühne in der beeindruckenden Industriekulisse am Alten Hafen hat schon so manchen internationalen Star nach Würzburg gelockt. Dieses hochkarätige Kulturfestival präsentiert knapp drei Wochen lang täglich Musik, Kabarett und Theater, insbesondere Weltmusik und Jazz stehen neben der unverwechselbaren Aussicht auf dem Programm. Karten gibt es in der Tourist Information & Ticket Service im Falkenhaus am Markt und online.



Kulisse Hafensommer (Bild: Stadt Würzburg, FB Kultur)

Ringparkfest vom 05. bis 07. August 2022 im Klein Nizza im Ringpark

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause verwandelt sich Würzburgs grüne Lunge zum 25. Mal in den Austragungsort des vermutlich stimmungsvollsten und gemütlichsten Bürger- und Familienfestes der Region: Im Ringpark, genauer im Klein Nizza, trifft Livemusik auf Biergarten-Feeling und Kinderfest auf Info-Pavillon. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei Baum- und Denkmalführungen sowie am Stand des Gartenamts gibt es Wissenswertes über den Ringpark zu erfahren.



Ringparkfest (Bild: Stadt Würzburg, Alexander Porzelt)

Weinparade Würzburg von 25.08. - 04.09.2022

Im Jahr 2002 wurde die Weinparade vom Verein Würzburger Festwirte e.V. ins Leben gerufen, geboren durch die Idee, Weine aller Qualitätsstufen bis hin zum Eiswein auszuschenken. Dazu gibt es ein Speisenangebot, das den Weinen auf Augenhöhe begegnet. Genießen Sie über 100 Weine im offenen Ausschank, gepaart mit einem Speiseangebot, das sonst wohl kein Weinfest zu bieten hat, mitten im wunderschönen Würzburg.



Weinparade (Bild: Verein Würzburger Festwirte e.V.)

Interessantes aus Würzburg und Umgebung

Zwischenstand des Modellprojekts „Smart City“ von Stadt und Landkreis - stadt.land.smart

Seit Februar arbeitet das neue Smart-City-Team von Stadt und Landkreis Würzburg an verschiedenen Projekten, die unter dem Motto „Gemeinsam aus der Krise: Raum für Zukunft“ stehen. Stadt und Landkreis haben sich erfolgreich mit dem Motto „Menschlich aus der Krise - Soziale Resilienz“ beworben.

Die langfristige strategische Zielsetzung lautet „Wir bringen technisch gestützte und skalierbare Innovationen in Verwaltung und Gesellschaft – und sind damit Vorbild“. Das Team gibt aber auch ein Versprechen an die Bürgerinnen und Bürger: „Orientiert an den Bedürfnissen der Gemeinschaft schaffen wir (innovative) Lösungen, die die Lebensqualität in der Region verbessern“.

Insgesamt arbeitet das Team aktuell an acht konkreten Maßnahmen, die im Förderprojekt umgesetzt werden sollen. Diese werden bis zum Ende des Jahres so zugespitzt, dass in den kommenden vier Jahren modellhafte Umsetzungen möglich sind. Dazu wird es im Herbst auch eine breite Bürgerbeteiligung geben.

Ausführliche Informationen zu den Modellprojekten finden Sie in einem [Zwischenstand](#) der Stadt Würzburg.

Das erste Zukunftshaus Deutschlands wird im September in Würzburg eröffnet

Die Vision des [Zukunftshauses](#) ist eine Gesellschaft, die im Einklang mit der Natur lebt. Das neue Konzept soll nachhaltigen Konsum alltagstauglich werden lassen. Dazu werden die Bereiche Kaufen, Mieten und Tauschen unter einem Dach angeboten, beispielsweise kann man Artikel, die nur kurz oder selten gebraucht werden, gegen eine Gebühr mieten. Die Produkte können online reserviert werden. Eine Lieferung nach Hause mit dem Fahrradkurier ist möglich.

Geldfreies Tauschen (Schenken) wird über Spenden und Sponsoring finanziert. Jeden Monat wechselt das Tauschthema. So kommen ungenutzte, aber noch gut erhaltene Produkte in einen Kreislauf. Gleichzeitig ändert sich das Angebot täglich, da immer wieder neue Dinge abgegeben werden. So ist es immer interessant, in das Zukunftshaus zu kommen. Die Tauschthemen werden mit einem Tauschkalender angekündigt.

Neuartikel, die zum Kauf angeboten werden, wurden anhand transparenter Nachhaltigkeitskriterien, wie Herstellungsort, Rohstoffherkunft, Langlebigkeit und Arbeitsbedingungen ausgewählt. Das erspart den Kunden Zeit, weil sie sicher sein können, bei die sinnvollste Variante angeboten wird.

Im Zukunftshaus können defekte Elektrogeräte abgegeben werden. Diese werden nach bestem Wissen und Gewissen repariert. Um möglichst vielen Menschen diese einfache und kostengünstige Möglichkeit zu geben, freut sich das Zukunftshaus über weitere Reparaturfreunde, die im Reparaturbereich unterstützen wollen.

Am 06.07.2022 wurde in Würzburg der 7. Würzburger Startup-Preis verliehen

Die Preisverleihung mit Rahmenprogramm fand in der Theaterfabrik Blaue Halle bei der va-Q-tec AG statt. Insgesamt waren sieben Startup-Teams nominiert. Sie traten mit fünfminütigen Pitches gegeneinander an und beantworteten Fragen der hochkarätig besetzten Jury. Anschließend folgte die Bestimmung der diesjährigen Preisträger durch Online-Abstimmung, bei der Jury und Publikum jeweils 50 Prozent Stimmanteil hatten.

Der Würzburger Startup-Preis wird in zwei Kategorien vergeben, nämlich der „Local Hero“, der an Firmen vergeben wird, die regional begrenzt sind und der „Global Hero“, der an Firmen verliehen wird, die mit ihren Innovationen überregionales Potenzial haben.

Der „Global Hero“ geht in diesem Jahr an die Firma fyzo – The Health Circle. Das Startup entwickelt innovative und intuitive Software für die Physiotherapie. Dabei gibt es zwei Produkte: den fyzo Assistent als smarten Begleiter für den Physiotherapeuten und den fyzo Coach als Helfer für den Patienten.

Der „Local Hero“-Preis geht dieses Jahr an die Velocity GmbH. Das Startup steht für nachhaltige Mobilitäts- und Transportlösungen rund ums Fahrrad. Mit einer mobilen Fahrradwerkstatt bietet es im Umkreis von 15 Kilometern um Würzburg Reparaturen vor Ort an sowie nachhaltige Mobilitäts- und Transportlösungen beispielsweise durch den Verkauf und Verleih von Lastenrädern.

Neben dem Preisgeld von je 1.000 Euro erhielten die Teams ein mehrmonatiges Coaching durch die Würzburger Aktivsenioren. Ausführlich wird auf der Homepage der [Gründerwerkstatt](#) dazu berichtet.

Ihnen gefällt unser Newsletter? Dann empfehlen Sie uns weiter!

[Hier geht es zur Anmeldung!](#)

Wichtige Links und Impressum

Wichtige Links

Homepage der Fakultät:	https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de
Informationen zu den Bachelor-Programmen:	https://go.uniwue.de/ba
Informationen zu den Master-Programmen:	https://go.uniwue.de/mas
Informationen zum Auslandsstudium:	https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings
Archiv Newsletter:	https://flip.wiwi.uni-wuerzburg.de/nl-archiv

News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@wiwiuniwue	https://www.facebook.com/wiwiuniwue/
Instagram	@wiwiuniwue	https://www.instagram.com/wiwiuniwue/
Tiktok	@wiwiuniwue	https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue
Youtube		https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg

Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner, Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 289,

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: info@wiwi.uni-wuerzburg.de